

PALÄSTINA - NACHRICHTEN

IM PALÄSTINAKOMITEE KANN JEDER MIT-
ARBEITEN, DER DEN BEWAFFNETEN KAMPF
DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES UNTER-
FÜHRUNG DER PLO GEGEN ZIONISMUS
UND JEDE IMPERIALISTISCHE UNTER-
DRÜCKUNG UNTERSTÜTZT. DAS KOMITEE
TRIFFT SICH JEDEN FREITAG UM 20.00
IN DER ALTEN UNI, BERTOLDSTR.

zeitung des palästinakomitees freiburg | 25.11.76 | Preis: 20PF

SOLIDARITÄT MIT DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION

Veranstaltung mit dem Vertreter der PLO in Bonn
am Donnerstag, 2.12., um 19⁰⁰ Uhr, in den Mooswaldbierstuben

DER ISRAELISCHE KOLONISTENSTAAT
WILL DEN SÜDLIBANON IN SEINER
GEWALT BEHALTEN!

'Israelischer Truppenaufmarsch an der libanesischen Grenze! Unter dieser Überschrift meldet die französische Zeitung 'Le Monde' am 24.11.76. Sie stützt sich dabei auf Meldungen der israelischen Zeitung 'Davar', die offen diesen Truppenaufmarsch als eine Drohung gegen Syrien interpretiert. In der gleichen Meldung heißt es, daß die Anwesenheit der syrischen Truppen südlicher des Litani-Flusses im Süden des Libanon den Libanon in die Gruppe der Staaten einreihen würde, die zur 'Kampfgebiet' vom zionistischen Standpunkt aus gehören. In etwas veränderter Form bringt die Badische Zeitung vom gleichen Tag eine ähnliche Meldung. Diese 'israelischen Warnungen' an Syrien sind schon alt, nämlich seit dem Riad-Abkommen vom 16.10.1976. "Israelische Warnungen an Syrien, Verteidigungsminister Perez weist auf die prekäre Lage im Südlibanon hin." Unter dieser Überschrift berichtet die Südd. Zeitung am 29.10.76 über die aktuelle Lage im libanesischen Bürgerkrieg: "Mit Besorgnis werden in Israel die Meldungen aus dem Libanon registriert, die ein erneutes Vordringen palästinensischer Freischärler in das Gebiet an der Grenze zu Israel anzeigen - zumal diese Entwicklung nicht ohne syrisches Einverständnis eintreten konnte." (Südd. Zeitung v. 29.10.76). Was ist der Anlaß für die israelischen Warnungen und Besorgnis? Die letzten Radiomeldungen machen es noch deutlicher: Teile der syrischen Armee, die bisher gegen die Palästinenser und gegen die fortschrittliche libanesischen Bewegung im Einsatz waren, haben die Fronten gewechselt, wie es heißt. Sie haben den Palästinensern Rückendeckung gegeben im Südlibanon, um ihnen die Rückeroberung ihrer von christlichen Milizen - die mit israelischer Unterstützung operieren - besetzten Stellungen zu ermöglichen. Diese Operationen machen den zionistischen Plänen zur Besetzung des Südlibanon einen Strich durch die Rechnung. Schon seit Monaten nutzen die Zionisten den libanesischen Bürgerkrieg, um im Südlibanon einzudringen und ihn militärisch zu besetzen. Bekannt wurden diese Aktivitäten der israelischen Armee zunächst unter dem Namen "friedlicher Grenzverkehr". Fernsehen und Zeitungen der Imperialisten feierten den "humanitären Einsatz" der Zionisten gegenüber der südlibanonischen Bevölkerung, die kostenlos medizinisch versorgt wurde und Lebensmittel einkaufen dürfe in Galiläa.

Auch der Westberliner Bürgermeister Schütz ließ es sich nicht nehmen, bei seiner Israel-Visite am "guten Zaun" für die Fernsehkameras zu posieren. Inzwischen sind die Grenzübergänge fester Bestandteil der offiziellen israelischen Touristenprogramme geworden. Ein fahrbares Postamt ist eingerichtet worden, wo die Ansichtskarten für die Touristen mit einem eigenen "guten-Zaun-Stempel" versehen werden.



DIE ZIONISTEN BETREIBEN MASSIVE
EINMISCHUNG IM LIBANON.

"Israelische Patrouillen sind am Sonntag in zwei Dörfer des Arkoub-Gebietes eingedrungen (das ist ein Teil des sog. Fatah-Landes, wo die Palästinenser seit 1969 das Recht auf volle Bewegungsfreiheit für Operationen gegen Israel haben, Anm. d. Verf.) und haben den Bewohnern befohlen, innerhalb der nächsten 48 Stunden, alle ihre Waffen abzuliefern und sich aller Palästinenser und fortschrittlichen Libanesen zu 'entledigen'. Als Gegenleistung dafür versprochen sie ihnen ausreichende Lebensmittel und medizinische Versorgung (Le Monde v. 26.10.76). "Israelische Hubschrauber haben die rechten (libanesischen) Milizen mit Munition versorgt bei ihrem Angriff auf die Stadt Marjayoun (im Südlibanon) und haben die Verwundeten in Krankenhäuser in Israel transportiert. Israelische Fallschirmjäger haben an strategischen Punkten rund um die Stadt Position bezogen, um das Eingreifen palästinensischer Unterstützungskräfte zu verhindern, während die israelische Artillerie den Angriff der Rechtskräfte unterstützte." (ebd.) Sowohl die französische Tageszeitung 'Le Monde' als auch das US-Magazin 'Time' berichten, daß mindestens 1000 Söldner der christlichen Milizen in Israel ausgebildet worden sind.

DIE IMPERIALISTEN BEDIEBEN SICH
IHRER KETTENHUNDE, UM DEN NAHEN
OSTEN UNTER IHRER KONTROLLE ZU
HALTEN!

Israel dient dem US-Imperialismus als Brückenkopf im Nahen Osten gegen die arabischen Völker. Er will ihre Naturreichtümer ausplündern, die Völker als billige Arbeitskräfte unterwerfen und die Staaten als Absatzmärkte benutzen für seine Waren. Die anderen Westeuropäischen imperialistischen Länder, allen voran der BRD-Imperialismus, suchen im Windschatten des US-Imperialismus dieselben Ziele zu erreichen. Den US-Imperialisten geht es jedoch noch um mehr. Sie streben nach Weltherrschaft. Mit der anderen Supermacht, der Sowjetunion, rivalisieren sie deshalb in allen Teilen der Welt um Einflußsphären. Der Libanon spielt in diesem Kampf keine unbedeutende Rolle, liegt er doch in einem Verkehrs- und Handelsknotenpunkt zwischen Afrika, Asien und Europa. Die christlichen libanesischen Milizen kämpfen für die Erhaltung des Libanon als imperialistisches Finanz- und Handelszentrum, sie wollen den Libanon zu einer Halbkolonie des US-Imperialismus machen. Bereits 1953 wurde der Libanon von US-Truppen besetzt, als die libanesischen Großbourgeoisie mit einem Massenaufstand nicht fertig wurde und der heutige Innen- und Außenminister Chamoun die US-Imperialisten um 'Hilfe!' bat. Heute sind die US-Imperialisten stolz auf die christlichen Milizen. Befriedigt äußerte sich ein US-Diplomat über ihre Aktivitäten: "Weil die Christen sich so gut zu helfen wissen, brauchen wir uns in die Angelegenheiten nicht einzumischen, selbst wenn wir es tun wollten." (Le Monde, 22.7.76) Die 'Angelegenheit' - das ist für den Imperialisten der Kampf der armen libanesischen Massen gegen die libanesischen Komradorenbourgeoisie, die sie drückt und aussaugt für den Profit der Imperialisten, das ist der Kampf des palästinensischen Volkes für die Rückgewinnung seiner Heimat Palästina, die von dem zionistischen Siedlerstaat Israel besetzt gehalten wird, das ist der Kampf der Palästinenser im Libanon für das Recht, von dort aus gegen Israel zu operieren, das sind schließlich Widersprüche zwischen den einzelnen arabischen Staaten, das Vorgehen Syriens gegen das libanesisch und palästinensische Volk. Einmischungsversuche in die Angelegenheiten der arabischen Völker haben die Imperialisten immer wieder unternommen. Die letzten

Riad - Abkommen:

1. Einhaltung eines Waffenstillstandes auf dem gesamten libanesischen Territorium ab 6 Uhr am Donnerstag, den 21. Oktober.
 2. Die arabische "Friedenstruppe", die unter dem Befehl des libanesischen Staatspräsidenten Sarkis gestellt wird, wird in eine Armee verwandelt, die den Auftrag hat, die einzelnen Punkte des Abkommens, sowie vor allem den Waffenstillstand zu überwachen. Sie wird noch vor dem 4. November auf 30000 Mann mit schweren Waffen verstärkt.
 3. Die Palästinenser müssen das Kairoer Abkommen von 1969 einhalten, sie müssen sich in ihre Lager und Basen zurückziehen. Die anderen Kriegsparteien müssen ihrerseits sich zurückziehen auf die Positionen, die sie am 13. April 75, dem Tag des Ausbruchs des Krieges innehatten. Die "Weiß-Helme" der arabischen Friedensarmee werden mit der Überwachung der verschiedenen Operationen betraut.
 4. Die arabische "Friedensarmee" wird alle schweren Waffen der Kriegsparteien sicherstellen.
 5. Die Unterzeichner des Abkommens verstehen sich als Garanten für die Einhaltung des libanesisch-palästinensischen Abkommens von 1969 (dieses Abkommen garantiert den Palästinensern die Autonomie der Flüchtlingslager, also eigene palästinensische Verwaltung, Verteidigung und Bewaffnung, sowie volle Bewegungsfreiheit im sog. Fatah-Land, dem Arkoub-Gebiet im Süd-Libanon zur Ausführung von Operationen gegenüber Israel).
 6. Die PLO verpflichtet sich zur Respektierung der Souveränität und Sicherheit des Libanon und enthält sich jeglicher Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes. Als Gegenleistung garantieren die gewählten Vertreter des Libanon den Palästinensern Sicherheit und Bewegungs- und Aktionsfreiheit, wie es im Abkommen von 1969 festgelegt ist.
 7. Die Unterzeichner des Abkommens setzen sich ein für die Respektierung der Einheit und nationalen Unabhängigkeit des Libanon.
 8. Die Unterzeichner bestätigen ihre Zustimmung zu den Resolutionen der arabischen Gipfelkonferenzen von Algier (1973) und Rabat (1974) bezüglich der Anerkennung der PLO als einzig legitimer Vertreterin des palästinensischen Volkes. Sie setzen sich ein für die Unterstützung der PLO und des palästinensischen Volkes in ihrem Kampf gegen Israel.
 9. Die Vertragsparteien beenden ab sofort die gegenseitigen polemischen Presskampagnen und geben den Massenmedien Anweisung, der Sache des Friedens zu dienen. (nach Le Monde, 20.10.76)
- Die Gipfelkonferenz der arabischen Staatschefs hat sich darüber hinaus am 28.10.76 gegen jegliche äußere Einmischung aus. (Südd. Zeitung, 29.10.76)

UNTERSTÜTZT DIE GELD- KLEIDER- UND Spendenkonto
MEDIKAMENTENSAMMLUNG FÜR DIE PLO! 2950 63-502 PschA.
KÖLN

Fortsetzung von S.1:

datieren von Anfang Oktober. Nachdem der damalige US-Präsident Ford das Ende der "Politik der kleinen Schritte" verkündet hatte, trat US-Außenminister Kissinger vor der UN-Vollversammlung mit dem Vorschlag auf, "Lösungen in großem Maßstab im Nahen Osten anzustreben". Dasselbe erklärte er vor einer Versammlung von 18 arabischen Außenministern am 29.9.76 am Rande der Vollversammlung (Le Monde, 1.10.76). Am 1.10.76 übergab die Sowjetunion den USA, Ägypten, Syrien, Jordanien, Israel und der PLO eine Note, in der sie die Wiederaufnahme der Genfer Konferenz vorschlug. Über die bisher von ihr vertretenen Forderungen hinaus (Rückzug der israelischen Truppen aus den 1967 im Juni-Krieg besetzten Gebieten, Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes und Errichtung eines palästinensischen Staates) nannte sie diesmal als weitere Forderung die Garantie des Existenzrechtes des Staates Israel. Das ist ein eindeutiger Schlag gegen die Ziele des palästinensischen Volkes, das für die Zerschlagung des zionistischen Siedlerstaates und die Errichtung eines demokratischen Staates Palästina in ganz Palästina kämpft, wo Juden, Christen und Moslems gleichberechtigt und ohne Diskriminierung zusammenleben. Schließlich verpöhllichten die französischen Imperialisten, die alten Kolonialherren, ein Angebot für ein round-table-Gespräch aller libanesischen 'Konfliktparteien' unter französischer Vermittlung. (Le Monde, 3.10.76)

Diese Einmischungsversuche haben die arabischen Staaten zurückgeschlagen. Am 18.10.76 verabschiedete eine Außenministerkonferenz in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad ein Neun-Punkte-Programm, das von einer arabischen Gipfelkonferenz am 28.10.76 bestätigt wurde.

Das Riadabkommen ist eine gute Grundlage, um die Einheit der arabischen Nation gegen Imperialismus, Zionismus und Reaktion wiederherzustellen. Einen ersten Beweis dafür hat Syrien mit seinem 'Frontwechsel' geliefert.

Seitdem geben die Imperialisten keine Ruhe und versuchen mit aller Kraft, Spaltkeile zwischen die arabischen Staaten und Völker zu treiben.

Sofort haben sie ihre Kettenhunde losgelassen um die Umsetzung des Abkommens zu sabotieren. Erst unter dem Druck des gemeinsamen syrisch-libanesischen Vorgehens zogen sich die Führer der christlichen Milizen, die im Südlibanon mit zionistischer Unterstützung Stellungen der Palästinenser zu erobern versucht haben, mitsamt ihrem Anhang zurück, nachdem sie vorher erklärt hatten, daß sie sich nie und nimmer zurückziehen würden. Der ehemalige israelische Kriegsminister Mosche Dayan hat bereits am 29.10.76 eine massive militärische Intervention Israels im Libanon gefordert (Le Figaro, 30.10.76).

Der PLO ist es bisher gelungen, alle Versuche, die Umsetzung des Riadabkommens zu sabotieren, zu vereiteln. Sie hat mit dem Wiederaufbau ihrer Stellungen im Süden des Libanon begonnen, um sich die Bedingungen für die Wiederaufnahme des bewaffneten Kampfes gegen das zionistische Siedlerregime vom Libanon aus zu schaffen.

Unsere Aufgabe als Palästina Komitee ist es, die breite Solidaritätsbewegung, die mit dem Kampf des palästinensischen Volkes und der arabischen Völker vorhanden ist, zu organisieren, indem wir alle Manöver der Imperialisten entlarven und die Gerechtigkeit des nationalen Befreiungskampfes des palästinensischen Volkes für die Zerschlagung des zionistischen Staates propagieren und aktiv unterstützen. Die Veranstaltung mit dem PLO-Vertreter, Abdallah Frangi, ist ein Teil dieser Aufgabe.

- Gegen jede imperialistische Einmischung im Libanon!
- Für einen unabhängigen, ungeteilten und demokratischen Libanon!
- Für die Anerkennung der PLO als einzig legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes durch die BRD-Regierung!
- Für ein demokratisches Palästina, in dem Juden, Christen und Moslems gleichberechtigt und ohne Diskriminierung zusammenleben!

c./he./hj./m./mo.

DER KAMPF DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES FÜR DIE ZERSCHLAGUNG DES STAATES ISRAEL TREIBT DEN WIDERSTAND DER JÜDISCHEN ARBEITER GEGEN DIE ZIONISTISCHE BOURGEOISIE HERVOR!

Seit Wochen wird die israelische Siedlergesellschaft von Streiks jüdischer Arbeiter und Angestellten erschüttert. Der nebenstehende Presseauszug läßt das Ausmaß der Arbeitskämpfe erkennen.

Am Stand des Palästina-Komitees in der Innenstadt am 18.11. berichtete eine jüdische Frau, die einige Tage zuvor in Jerusalem gewesen war: "Es herrscht ein ziemliches Durcheinander, die Busse fahren nicht mehr, selbst in Krankenhäusern wird nicht gearbeitet. Es streiken nicht nur Arbeiter und kleine Angestellte sondern auch z.B. Ärzte."

Um der Bedeutung dieser Kämpfe gerecht zu werden, muß man wissen, daß sie gegen den Willen der faschistischen "Einheitsgewerkschaft" Histadruth - vergleichbar mit der 'Arbeitsfront' bei den Nazis - durchgeführt werden. Denn die Histadruth verbietet den Streik überhaupt und ausdrücklich in ihrer Satzung. Die Histadruth ist selbst ein staatskapitalistisches Monopol, das Lohnarbeit ausbeutet. Sie ist beteiligt am zionistischen Kolonialisierungsprogramm gegen das palästinensische Volk. Nur die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer unterstützen die Histadruth, denn zu ihrem Geschäft gehört es, die Expansionsbestrebungen des BRD-Imperialismus, der direkt von der Ausbeutung des palästinensischen

Gegenwärtig sind 70 000 in mehr oder weniger schwerwiegende Arbeitskämpfe verwickelt, die je nach einzelnen Berufsgruppen von Ausstandsdrohungen und Dienst nach Vorschrift bis zu Streiks reichen. Über das Wochenende wurden die Manager der Fruchtsaffirma Assis in Ramat Gan in ihrer Fabrik von Arbeitern eingeschlossen. 16 000 Ingenieure und Techniker sind im Ausstand, die Zöllner arbeiten nur zum Teil, die Lotsen legen die Häfen für einige Stunden lahm, die Beamten der Technischen Hochschule in Haifa verweigerten die Arbeit, die Krankenhaushäuser erfüllen ihre Aufgaben nur zum Teil, die Beschäftigten einer Flaschengasfirma streikten und die Arbeiter in den chemischen Werken am Tonnen Meer in Sodom verweigerten die Auslieferung der Waren. Selbst die Staatsanwälte haben Streiks angeordnet." (Süddeutsche Ztg. v. 9. 11. 76)

Volkes profitiert, den Arbeitern schmackhaft zu machen und ihnen aufzuschwätzen, daß die Fortexistenz und die Weiterleitung des imperialistischen Keils Israel zwischen die arabischen Völker der Erhaltung ihrer Arbeitsplätze diene. Wie die Unterstützung der PLO durch die IG-Chemie-Jugend bei Merck Darmstadt zeigt, gelingt ihnen ihr schmutziges Handwerk immer weniger, genauso wie der Hinstadruth durch die Streik-kämpfe in Israel ins Gesicht geschleudert wird: Wir glauben euch nicht mehr, daß die Unterdrückung des palästinensischen Volkes unsere Arbeitsplätze sichert und die Verschlechterung unserer Lebensbedingungen verhindert.

DER WIDERSTAND DER JÜDISCHEN WERTTÄTIGEN WIRD VOR ALLEM DURCH DEN KAMPF DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES HERVORGETRIEBEN.

Besorgt schauen die Imperialisten auf ihren Hauptstützpunkt Israel, denn bislang konnte der Klassengegensatz in der Siedlergesellschaft

Es lebe der Kampf des palästinensischen Volkes

Redaktionelle Vorbemerkung:

Durch grundsätzliche Differenzen in der Einschätzung der aktuellen Lage im Nahen Osten und vor allem in der Einschätzung des Abkommens von Riad ließ es sich nicht vermeiden, daß 2 Artikel zur derzeitigen Lage im Nahen Osten in den 'Palästina-Nachrichten' abgedruckt werden. Wir geben im folgenden die Minderheitsposition wieder:

Der antiimperialistische Kampf der arabischen Völker hat eine lange und lehrreiche Geschichte. Das palästinensische Volk ist wie alle anderen Völker Opfer der Ausbeutungspläne von Seiten der Imperialisten. Die Geschichte des Kampfes des palästinensischen Volkes seit dem I. Weltkrieg zeigt die Entstehung und Entwicklung eines antiimperialistischen Kampfes und des unüberwindlichen Willens eines kleinen Volkes.

Als die ersten Schritte von den Gewährläufen der palästinensischen Fedayin im Januar 1965 fielen, hat das palästinensische Volk eine neue Epoche seiner Befreiung begonnen, nämlich der revolutionäre Volkskrieg. Der bewaffnete Volkskrieg gab den Imperialisten und deren Handlungsgaranten Israel sowie der ganzen Welt bekannt, daß das palästinensische Volk trotz seiner Vertreibung und Zersplitterung seine Existenz aufrechterhält und für seine Rückkehr in die Heimat kämpft.

Die Imperialisten haben versucht, das palästinensische Volk und seinen gerechten Befreiungskampf als Flüchtlingsproblem abzutun. Die UNO-Resolution Nr. 242 vom Nov. 1967, die von den beiden Supermächten USA und SU getragen wurde, ist Ausdruck einer Politik, die darauf abzielt, das palästinensische Volk und seine Rechte in Vergessenheit geraten zu lassen. So auch die Pläne von Rogers und Gromyko. Die PLO hat immer eindeutig und konsequent diese Komplote abgelehnt und ihren Kampf gegen den Rassistestaat Israel bekräftigt. Der bewaffnete Kampf des palästinensischen Volkes und die Ausweitung dieses Kampfes sogar innerhalb des faschistischen Staates Israel selbst, sowie der Organisierung der palästinensischen Arbeiter und Studenten wo sie leben, in einer gemeinsamen Kampf-front, ist den Imperialisten ein Dorn im Auge.

Die palästinensische Befreiungsbewegung spielt eine große Rolle in der Mobilisierung und Organisierung der arabischen Volksmassen in ihrem gegen den Imperialismus und seinen Lakaien, der arabischen Reaktion. Daher kann sich die palästinensische Befreiungsbewegung der großen arabischen Volksmassen sicher sein. Der konsequente auf die eigene Kraft gestützte Volksbefreiungskampf des palästinensischen Volkes und die davon untrennbare Solidarität aller Völker im Nahen Osten steht dem Weltimperialismus bei der Ausplünderung der Werktätigen und der Reichthümer dieser Region im Wege.

Die Imperialisten, allen voran die beiden Supermächte USA und SU, versuchen, den Kampf des palästinensischen Volkes zu zerschlagen, denn das Ziel dieses Kampfes ist ein freies, demokratisches Palästina, in dem Juden, Christen und Moslems gleichberechtigt miteinander leben. Voraussetzung dafür ist die Zerschlagung des zionistischen Staates Israel,

ohne die es im Nahen Osten keinen Frieden geben wird. Aber Israel ist der Stützpunkt des US-Imperialismus im Nahen Osten, er soll dazu dienen, die arabischen Völker zu unterdrücken und so ihre weitere Ausbeutung zu gewährleisten. Der Verlust dieses Stützpunktes würde für die USA eine gefährliche wirtschaftliche und politische Schwächung bedeuten.

Seit über 16 Monaten tobt im Libanon ein von beiden Supermächten geschürter Krieg dessen Spitze sich unverhüllt gegen die palästinensische Befreiungsbewegung richtet. Was sich im Libanon abspielt ist in Wahrheit eine neue Auflage des blutigen Massakers, das im schwarzen September 1970 durch das reaktionäre Jordanische Regime Hussein im Auftrag des US-Imperialismus angerichtet worden ist. Im Ringen um die Vorkherrschaft in der Welt geht es den beiden Supermächten auch im Libanon um die Durchsetzung ihrer Machtinteressen, nicht aber um einen dauerhaften Frieden. Das Aufflammen der antiimperialistischen und brüderlichen Gefühle und die damit verbundenen Kämpfe des libanesischen Volkes bestärkte die palästinensischen Partisanen in ihrer Kampf-tätigkeit in den besetzten Gebieten. Die Massenkämpfe der palästinensischen Volksmassen bedrohten ernsthaft die räuberischen Interessen der beiden Supermächte und des Siedlerstaates. Dazu folgende konkrete Beispiele:

- In den 3 ersten Wochen im September dieses Jahres führten die palästinensischen Partisanen über 30 bewaffnete Aktionen durch, wie z.B. dem Sprengstoffanschlag auf das Militärhotel in Tel-Aviv mitten im Zentrum des Siedlerstaates.
- Zahlreiche Demonstrationen und Streiks in den besetzten Gebieten, wie in Nablus, Hebron und Ramella breiteten sich auch auf Gaza aus, wo Schulen und Läden geschlossen waren und der gesamte Verkehr gelähmt war. Das demonstrierende palästinensische Volk forderte die Vertreibung der zionistischen Besatzer aus seinem Gebiet und verurteilte den brutalen zionistischen Terror und die weitere Hebräisierung arabischer Territorien. Das palästinensische Volk kämpft in den besetzten Gebieten gegen die sich täglich verschlechternden Lebensbedingungen, die Preissteigerungen und Steuererhöhungen. Angesichts dieser heftig aufgeflamten Volkskämpfe der Palästinenser, die die Vertreibung der zionistischen Landräuber aus den besetzten Gebieten fordern, erklärte Allon im September im September 76, "Wir betrachten die besetzten Territorien als wichtige strategische Gebiete und denken garnicht daran, daß wir uns zurückziehen. Unsere Kontrolle über diese Gebiete wird auch künftig andauern."

Die von USA und UdSSR gemeinsam geplante Genfer Konferenz soll auf diplomatischer Ebene wirksam werden. Diese besteht vor allem darauf, daß am Westufer des Jordan ein palästinensischer Teilstaat errichtet werden soll und außerdem die Existenz des zionistischen Siedlerstaates auf dem größten Teil Palästinas anerkannt wird, und somit die historischen und politischen Rechte des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und Rückkehr in sein Land ignoriert.

Die konsequente Ablehnung der imperialistischen Pläne zur "Regelung" der palästinensischen Revolution von der PLO führte zu aggressiven Plänen, die die syrische Invasion und die Offensive der libanesischen Faschisten vorsah. So rüstete sich die faschistische Palange Gemayels, die "national-liberale" Partei Chammuns, die "Zhorra-Befreiungsarmee" von Franschies bis auf die Zähne und gaben ihr Einverständnis zur Invasion der syrischen Armee, um die palästinensische Revolution bis zur Abfuhr in Genf zu schwächen und mehr, um sie nach Möglichkeit ganz zu zerschlagen. Die SU beliefert das syrische Baath-Regime massiv mit modernsten Raketen, Waffen und Munition. Der USA-Imperialismus, Israel und das Schah-Regime sowie sogar die Sowjetunion (über Rumänien und die CSSR) lieferten Waffen und Munition und getarnte Verstärkungsmänner an die Faschisten im Libanon. Aber Tal al-Zaatar, Jisr al-Basha und haben diese Pläne verflüssigt. Die libanesischen Volksmassen kämpften Schulter an Schulter mit den palästinensischen Fedayin. Für die libanesischen Volksmassen geht es darum, die Ausbeutung durch den Imperialismus und seine Lakaien abzuschütteln. Beirut ist vor dem Krieg der Umschlagplatz für das europäische japanische und amerikanische Finanzkapital gewesen. Nicht verwunderlich ist es, daß Beirut so heftig umkämpft ist: 82% der libanesischen Industrie ist dort konzentriert. 72% der Industriearbeiter verdienen DM 425 im Monat bei einem Preisindex, der fast so hoch ist wie in Europa. Gegen diese Ausbeutung kämpfen die Arbeiter gemeinsam mit den armen Bauern, die von den Großgrundbesitzern ausgeplündert werden. Die pal. Revolution unterstützt ihren Kampf und sie stehen auf der Seite des pal. Volkes in seinem Kampf gegen das zionistische Regime Israels, für die Zerschlagung dieser Bastion und den Aufbau des demokratischen Palästina. Die arabischen Staaten schauen dem ganzen Bürgerkrieg mit seinen demagogischen Aktionen und diplomatischen Manövern von Seiten der libanesischen Faschisten, der zionister und der syrischen Hegelung sowie den beiden Supermächten, unter de-

unterdrückt werden. Dazu diente der sog. "Sicherheitsmythos", der besagt, daß der Zionismus unschlagbar sei, wenn sich alle vereint gegen die sog. arabische Bedrohung wehren.

Die zionistische Aggression gegen das palästinensische Volk, der Raub an seinem Grund und Boden und an den Früchten seiner Arbeit bilden den Sockel, auf dem der zionistische Staat ruht. Dieser Sockel ist durch die anhaltenden Massenerhebungen in den besetzten Gebieten und durch den vorangegangenen Oktoberkrieg stark angesägt. Der "Sicherheitsmythos" ist angeschlagen.

Das israelische Siedlerregime braucht immer neue Waffen von seinen imperialistischen Hintermännern, um die Schäge der palästinensischen Revolution und der arabischen Völker abzufangen und neue Aggressionen gegen sie durchzuführen. Deshalb ist inzwischen die Staatsverschuldung auf ca. 44 Milliarden DM angestiegen. Die Wirtschaft steckt in einer tiefen Krise, als Ausweg fiel der zionistische Bourgeoisie das Mittel der Preiserhöhungen ein. Die Preise für Lebensmittel, Verkehrsmittel und Benzin sind zwischen 15 und 20% gestiegen. Außerdem wurde die Mehrwertsteuer erhöht bei einem totalen Lohnstopp. So ist der unmittelbare Anlaß für die Streikkämpfe klar, Ursache für den Widerstand der jüdischen Arbeiter ist ihr wachsendes Klassenbewußtsein, hervorgerufen durch die Verschärfung der Widersprüche in der Siedlergesellschaft auf Grund der Entfaltung des Kampfes der palästinensischen Massen unter Führung der PLO mit dem Ziel der Zerschlagung des Staates Israel und dem Aufbau des demokratischen Palästina.

hj.

ren Leitung alle Angriffe gegen die PLO gemacht werden und die sie militärisch und diplomatisch in die Knie zwingen will. Trotz des Riad-Abkommens gehen die Kämpfe im ganzen Libanon weiter. Syrische Einheiten rückten südöstlich von Beirut vor um die wichtige Achenstraße nach Damaskus zu kontrollieren. Gleichzeitig versuchen die Faschisten ihre Kampffront zu vereinheitlichen. Das Abkommen von Riad hat per pal. Revolution eine Tempause geschaffen und die PLO formell als einziger legitime Vertreter des pal. Volkes bestätigt.

Auf der anderen Seite konzentriert es die Aufrechterhaltung der imperialistischen Verhältnisse im Libanon, denn ohne die 30 000 Mann Besatzungstruppe könnten sich die Reaktionen nicht an der Macht halten, angesichts der kämpferischen Volksmassen. Außerdem werden die kämpfenden Palästinenser vor denen mit ihnen kämpfenden libanesischen Volksmassen getrennt.

Die "Friedenstruppe" ist ein Instrument der arabischen Regimes, um die insanken gerateneren Herrschaftsverhältnisse im Libanon zu retten, womit sie auch den Interessen der Imperialisten dienen.

Die PLO wird weiterhin konsequent am revolutionären Volkskrieg festhalten und sich nicht durch Abkommen und Verträge von ihren gerechten Zielen abhalten lassen. Die Kämpfe des palästinensischen Volkes in den besetzten Gebieten haben einen großen Aufschwung erreicht und überall, wo das palästinensische Volk verankert ist, führt es konsequent seinen Kampf fort. Die Ausgabe der Solidaritätsbewegung hier besteht in der Propagierung der Solidarität mit dem untrennbaren Kampf aller Völker im Nahen Osten um die Solidarität zu einem Schlag gegen den Imperialismus werden zu lassen. Diese Aufgabe beinhaltet den Kampf gegen den BRD-Imperialismus, der besonders große Interessen im Nahen Osten hat. Die BRD rechtfertigt ihre Unterstützung für Israel als "Reparationszahlungen für das jüdische Volk. In Wirklichkeit kommen diese Zahlungen nur den Expansionsbestrebungen eines Staates zugute, der Nazi-Methoden anwendet um den Widerstand des palästinensischen Volkes zu brechen. Wichtig ist die Solidarität beim Kampf gegen alle Feinde der Völker im Nahen Osten, dh auch gegen die beiden Supermächte, das Schah-Regime und die arabische Reaktion. (X)

V.i.S.d.P.:
Hans-Jürgen
Schwanz
Barbarastr.18
78 Freiburg

Kontaktadresse:
Palästina-Komitee
c/o Chérifa Magdi
Wannerstr.1
78 Freiburg
Tel. 0761/274262